

Was haben Apfel und Birne gemeinsam?



Beide gehören zum Obst
und haben im Inneren
der Frucht **Kerne**.



Wegen der Kerne nennt man
Apfel und Birne auch Kernobst

„Obst“ – das sind Früchte oder Samen von Bäumen, Sträuchern oder Stauden, die der Mensch roh essen kann.

Generelle Gruppen des Obstes sind:

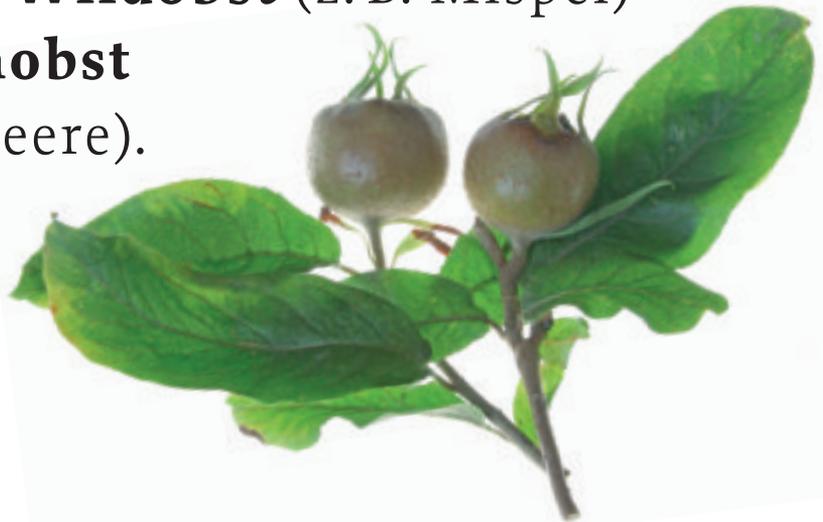
Kernobst (z. B. Apfel), **Steinobst**

(z. B. Kirsche), **Schalenobst** (z. B.

Haselnuss), **Wildobst** (z. B. Mispel)

und **Beerenobst**

(z. B. Brombeere).



Die Mispel ist erst nach Frosteinwirkung essbar

In der Kernobstgruppe Apfel gibt es viele verschiedene Sorten, die vermutlich vom Kaukasusapfel, dem Altaiapfel und dem Russischen Apfel abstammen.

In Deutschland gibt es rund **2700**

Apfel- und 800 Birnensorten, die sich oft über Jahrhunderte den regionalen

Bedingungen angepasst haben.



Der Kaukasusapfel wird auch
Orientapfel genannt

Wie viele Apfel- und Birnbaum- sorten gibt es im Allgäu?



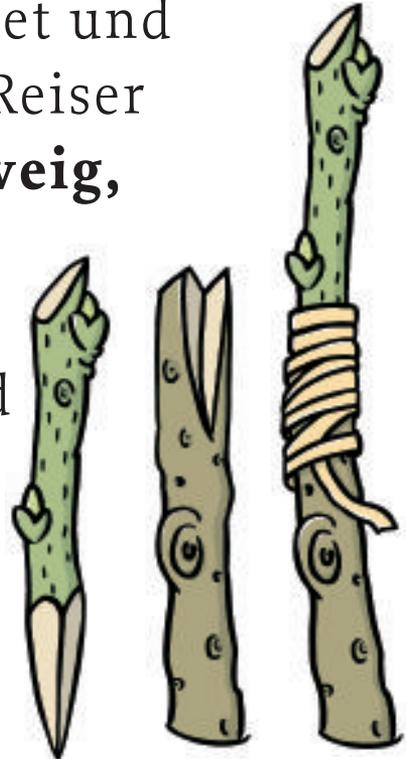
Mit dem **Allgäuer Kernobstsorten-Erhaltungsprogramm** wurden in der Region **354** verschiedene Apfel- und Birnbaumsorten bestimmt. Bei den knapp

4000 erfassten Apfel- und Birnbäumen waren auch **97** Sorten dabei, denen bisher noch kein Sortenname zugeordnet werden konnte.



Von 2009 bis 2013 wurden allgäuweit Kernobstbäume untersucht

Nach den Kriterien Regionalität, Gefährdung und Seltenheit wurden die besonderen Sorten geordnet und per **Reiser** vermehrt. Ein Reiser ist ein abgeschnittener **Zweig**, der mit spezieller Technik an einen anderen **Baumstamm** gebunden wird und so zum **Wachsen** kommt.



Mindestens bleistiftstark
muss ein Reiser sein

Auch **Ollarzried 3353** ist eine noch unbekannte Apfelsorte. Sie bekam den Fundort und die laufende Erfassungsnummer als Namen. Ein Exemplar von Ollarzried 3353 steht auch hier am



Weg. Vielleicht hat sie ein **genetisches Merkmal**, das z. B. bei Baumkrankheiten einmal wichtig sein kann.

Der Apfelbaum „Ollarzried 3353“ in Ollarzried, einem Ortsteil von Ottobeuren.

Die besten Apfelchips!



Die unterschiedlichen Apfelsorten haben verschiedene Fruchteigenschaften, können auch ganz anders schmecken. Je nach Verwendung unterscheidet man **Tafeläpfel** zum roh Essen, **Wirtschaftsäpfel** zum Kochen und **Mostäpfel** für Säfte. Sogenannte **Lageräpfel** können lange gelagert werden, zum Teil bis Ende Mai.

Mostäpfel eignen sich für die Saffherstellung



Die Sorte **Schöner aus Boskoop** ist sehr gut für Bratäpfel geeignet.

Saftige Sorten wie **Borowinka** sind besonders gut für Säfte. Ein **Klarapfel** schmeckt am besten frisch vom Baum oder als Apfelmus – ist aber druck-



empfindlich und kann nicht lange gelagert werden.

**Klaräpfel schmecken frisch
gepflückt am besten**

Säuerliche Sorten wie z. B. **Nimmermür** oder **Horneburger Pfannkuchen** sind ideal zum Dörren als Apfelchips. Das hängt mit dem Zucker- und Säuregehalt dieser Sorten zusammen, denn die verschiedenen Sorten sind auch in ihren Inhaltsstoffen zum Teil ganz unterschiedlich.



Neue Geschmacksvarianten gibt es mit Zimt, Zitronensaft oder Chili

Lebensraum Streuobstwiese



Streuobstwiesen bestehen aus meist großkronigen **Obsthochstämmen mit verschiedenen Obstarten, Obstsorten und Altersstufen**. Sie gestalten den Dorfrand und prägen die Landschaft nachhaltig. Von Streuobstwiesen können die Menschen vor Ort die unterschied-



lichsten
Obstsorten
bekommen.

Von Juli bis Oktober
kann hier geerntet werden

Durch ihre Strukturvielfalt gehören Streuobstwiesen zu den wertvollsten Lebensräumen für Tiere und Pflanzen: Bis zu **5000 Tier- und Pflanzenarten** leben hier. Auch holz-, laub- und fruchtfressende sowie nektarsammelnde Insekten finden dabei ein großes Nahrungsangebot.



Maikäfer ernähren sich
überwiegend von Blättern

Auch Vögel und Säugetiere sind in Streuobstwiesen zu Hause. Alte Obstbäume – sie können über hundert Jahre alt werden – haben oft Hohlräume für **Steinkauz**, **Gartenrotschwanz**, **Siebenschläfer** oder **Fledermaus**.

In der nicht gemähten Krautschicht



finden **Igel**
und **Hermelin**
Unterschlupf.

In Streuobstwiesen finden Igel
reichlich Baumaterial für ihre Nester